

Informationsveranstaltung

Hochwasserrisikomanagementplan Nidda

09.04.2014 Plenarsaal, Wetteraukreis, Friedberg



Aufstellung eines Risikomanagementplans nach § 75 WHG für
das Einzugsgebiet der Nidda in Hessen

Scopingtermin zur Festlegung des
Untersuchungsrahmens für die
Strategische Umweltprüfung (SUP)

Thomas Charissé, Regierungspräsidium Darmstadt,
Abt. Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt, Dez. IV/F-41.2
(Oberflächengewässer)

1. Ziele der Risikomanagementplanung

Ziel der Richtlinie nach Art. 1:

Ø Einen Rahmen für die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken zur Verringerung der hochwasserbedingten nachteiligen Folgen zu schaffen.

Ø Im Fokus stehende Schutzgüter sind:

- menschliche Gesundheit
- Umwelt
- Kulturerbe
- wirtschaftliche Tätigkeiten

Ø Erfassung aller Aspekte des HW-Risikomanagements mit Schwerpunkt auf:

- Vermeidung
- Schutz und Vorsorge
- HW-Vorhersagen und Frühwarnsystemen



2. Zeitplan der Umsetzung

- EG HWRM RL (2007/60/EG) – in Kraft getreten am 23.12.2007
- Etappen der Planaufstellung
 - Ø1. Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos - 22.12.2011
 - Ø2. Erstellung der Gefahren- und Risikokarten - 22.12.2013
 - Ø3. Hochwasserrisikomanagementplan - 22.12.2015

- 
- Informationsveranstaltung am 20.02.2014 – Vorstellung der Gefahren- und Risikokarten sowie Maßnahmenbeispiele

Gefahrenkarten

- Überschwemmungsgrenzen / Wassertiefen
- HQext, HQ100, HQ10

Risikokarten

- Darstellung der Betroffenheiten bei HQext
- Einwohner, wirtsch. Tätigkeit, Anlagen, Schutzgebiete

Maßnahmenplanung

- Analyse der Hochwassergefährdung
- Erhebung laufender Maßnahmen
- Ermittlung verbleibender Defizite
- Auswahl von Maßnahmen
- Abstimmung mit Stellen vor Ort

3. Auswahl von Maßnahmen

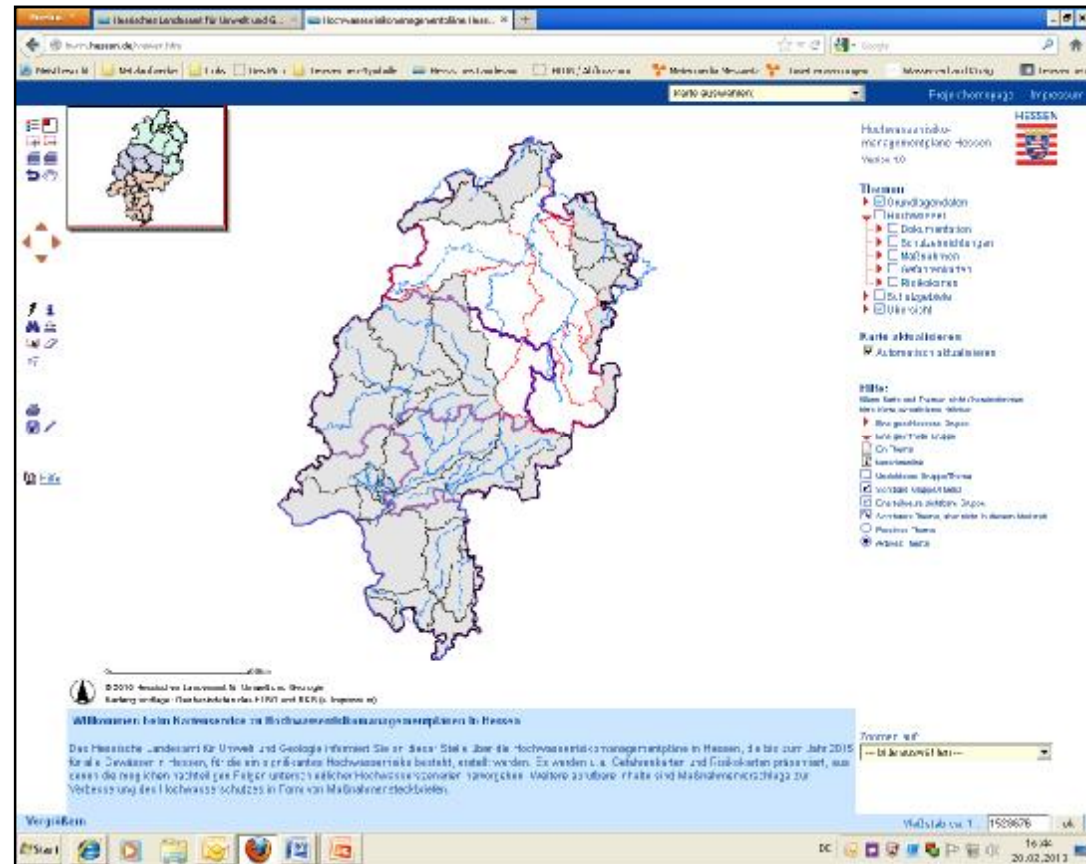
Maßnahmentypenkatalog → Maßnahmenauswahl → Maßnahmensteckbrief

Handlungsbereiche und Maßnahmentypen	Anzahl	Hinweise und Bewertungen				
1 Flächenvorsorge		Beschreibung der Maßnahme (Defizit, Wirkung, Umsetzung, pot. Maßnahmenträger, etc.)	Hinweise zu Hochwasserschutzwirkung, Umsetzbarkeit, Akzeptanz, etc.	generelle Abschätzung des Einflusses auf die Umweltgüter	generelle Abschätzung des Einflusses auf die Nutzungen	Bezug zur WRRL
1.1 administrative Instrumente	4					
1.2 angepasste Flächennutzung	4					
2 Natürlicher Wasserrückhalt						
2.1 Maßnahmen zur natürlichen Wasserrückhaltung	6					
2.2 Reaktivierung von Retentionsräumen	5					
3 Technischer Hochwasserschutz						
3.1 Stauanlagen zur Hochwasserrückhaltung im Einzugsgebiet	4					
3.2 Deiche, Dämme, Hochwasserschutzmauern und mobiler HW-Schutz	4					
3.3 Maßnahmen im Abflussquerschnitt bzw. Erhöhung der Abflusskapazität	4					
3.4 siedlungswasservirtschaftliche Maßnahmen	3					
3.5 Objektschutz	2					
3.6 sonstige Maßnahmen	2					
4 Hochwasservorsorge						
4.1 Bauvorsorge	2					
4.2 Risikovorsorge	1					
4.3 Informationsvorsorge	3					
4.4 Verhaltensvorsorge	2					
4.5 Vorhaltung, Vor- und Nachbereitung der Gefahrenabwehr	3					

4. Information und Beteiligung



- Ø Förderung der aktiven Beteiligung der interessierten Stellen bei Aufstellung, Überprüfung und Aktualisierung der Risikomanagementpläne
- Ø Veröffentlichung der Bewertung von Hochwasserrisiken, der Gefahren- und Risikokarten, sowie der Risikomanagementpläne (HWRM-Viewer im Internet)
- Ø Öffentlichkeitsbeteiligung i. R. der SUP nach § 14 i UVPG (öffentliche Auslegung des Umweltberichts n. § 14g UVPG zusammen mit dem Entwurf des Plans)



<http://hwrm.hessen.de>

4. Strategische Umweltprüfung SUP

Ziel einer SUP:

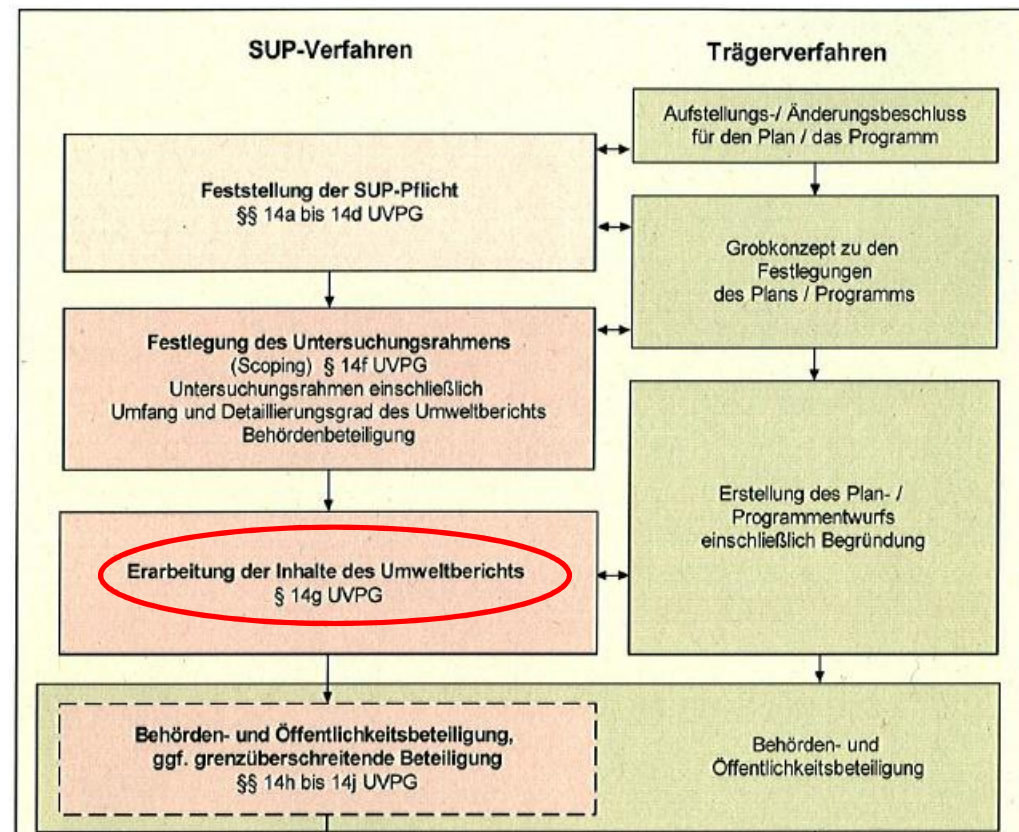
Frühzeitige Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Aufstellung bestimmter Pläne und Programme mit normativem Inhalt

Zentrales Element der SUP:

Umweltbericht n. § 14g UVPG:

Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen infolge der Umsetzung des Plans (Prognose) auf die Schutzgüter nach UVPG

Erste Verfahrensschritte SUP



Quelle: Umweltbundesamt: Leitfaden zur SUP, März 2010

4. Strategische Umweltprüfung SUP

Durchführung strategischer Umweltprüfung (SUP) nach Anhang 3 UVPG obligatorisch für Risikomanagementpläne n. § 75 WHG

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2010 Teil I Nr. 7, ausgegeben zu Bonn am 26. Februar 2010

127

Anlage 3

Liste „SUP-pflichtiger Pläne und Programme“

Nachstehende Pläne und Programme fallen nach § 3 Absatz 1a in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes.

Legende:

Nr. = Nummer des Plans oder Programms

Plan oder Programm = Art des Plans oder Programms

Nr.	Plan oder Programm
1.	Obligatorische Strategische Umweltprüfung nach § 14b Absatz 1 Nummer 1
1.1	Verkehrswegeplanungen auf Bundesebene einschließlich Bedarfspläne nach einem Verkehrswegeausbaugesetz des Bundes
1.2	Ausbaupläne nach § 12 Absatz 1 des Luftverkehrsgesetzes, wenn diese bei ihrer Aufstellung oder Änderung über den Umfang der Entscheidungen nach § 8 Absatz 1 und 2 des Luftverkehrsgesetzes wesentlich hinausreichen
1.3	Risikomanagementpläne nach § 75 des Wasserhaushaltsgesetzes und die Aktualisierung der vergleichbaren Pläne nach § 75 Absatz 6 des Wasserhaushaltsgesetzes
1.4	Maßnahmenprogramme nach § 82 des Wasserhaushaltsgesetzes

4. Strategische Umweltprüfung SUP

Scopingtermin (§ 14f UVPG)

- Festlegung des Untersuchungsrahmens für die SUP einschließlich des Umfangs und Detaillierungsgrads der in den Umweltbericht aufzunehmenden Angaben
- Festlegung unter Beteiligung der Fachbehörden, deren umwelt- und gesundheitsbezogener Aufgabenbereich berührt wird
- Festlegung was auf welcher Planungsebene geprüft wird („Abschichtung“)
- Prüfintensität und Prognosemethodik richten sich nach dem Grad der Konkretisierung und der Verbindlichkeit der Planfestlegungen

3. Strategische Umweltprüfung SUP



Umweltbericht zur SUP orientiert sich grundsätzlich am „Muster-Umweltbericht“ zum Hochwasserrisikomanagementplan Fulda (Pilotcharakter für weitere RMP in Hessen):

- Ø Methodik für alle weiteren RMP in Hessen anwendbar
- Ø HWRMP Nidda orientiert sich zudem am HWRMP Mümling → d. h. es werden im Umweltbericht die einzelnen Maßnahmen betrachtet und nicht regionale Brennpunkte
- Ø Ansatz einer „worst case“-Betrachtung, Einschätzung der Umweltauswirkungen der Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog anhand ihrer grundsätzlichen Wirkung, ohne dass genauere Verortung erforderlich

Regierungspräsidium Kassel
Abteilung III, Umwelt- und Arbeitsschutz



Hochwasserrisikomanagementplan für das hessische Einzugsgebiet der Fulda

Stand: 15. Dezember 2010



Bearbeitet durch:



Universität Kassel,
Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft



Regierungspräsidium Kassel,
 Dezernat Oberflächige Gewässer und Hochwasserschutz